

Liebe Besucherinnen,  
liebe Besucher!



Der Gotteskoogsee liegt im nördlichen Teil Nordfrieslands zwischen Niebüll und der deutsch-dänischen Grenze. Das heutige Süßwasserbiotop wurde durch eine im Jahr 1982 durchgeführte Renaturierungsmaßnahme geschaffen. Aus einem verarmten und intensiv entwässerten Gebiet wurde eine Seenlandschaft mit vielen seltenen Tier- und Pflanzenarten. Heute gehört der Gotteskoogsee zum ökologischen Netz „Natura 2000“ – ein Verbund besonderer europäischer Schutzgebiete, zu denen Vogelschutz- und Flora-Fauna-Habitat-Gebiete (FFH) zählen.

Kære gæster!



Gotteskoogsøen er beliggende i Norfrieslands nordlige del mellem Nibøl og den danske grænse. Den nuværende ferskvandsbiotop blev dannet i 1982 som et renatureringsprojekt: ud af et biologisk fattig og intensiv dræned område blev skabed et sølandskab med mange sjældende dyr og planter. I dag er Gotteskoogsøen del af Natura 2000, et økologisk net over hele Europa.



Die Wasserralle (Vandrikse) lebt versteckt in Röhrichten

## Fragen? Weitere Informationen?

Naturführungen, Vorträge und weitere Tipps & Infos können der Broschüre „**Naturführer Südtondern**“ entnommen werden.  
Diese ist kostenlos erhältlich bei:

**Naturschutzverein Wiedingharde**  
(Gebietsbetreuung)  
Wiedingharder Neuer Koog 6  
25924 Klanxbüll, Tel.: 04668-205



**Deich- und Hauptsielverband Südwesthörn-Bongsiel**  
(Eigentümer)  
Hauptstraße 12, 25899 Niebüll  
Tel.: 04661-60030



**Naturschutzverein Südtondern e.V.**  
(Führungen)  
Wikingerstraße 19, 25917 Leck  
Tel.: 04662-4586



**Naturkundemuseum Niebüll e.V.**  
(Führungen)  
Hauptstraße 108, 25899 Niebüll  
Tel.: 04661-5691



**Finanzierung:**  
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein

**Redaktion / Layout:** M. Christiansen, J.P. Hansen, P.L. Hartwigsen, W. Petersen-Andresen, P. Reverchon, A. Stapelfeldt

**Fotos:** T. Grünkorn (Titelbild), H.F. Hansen (1, 3, 4, 6), P.L. Hartwigsen (2, 5)

**Druck:** Mussack Unternehmung GmbH, Niebüll

# Der Gotteskoogsee

EU-Vogelschutzgebiet  
Gotteskoog-Gebiet



Leben aus dem Wasser

## Entstehung und Landschaftsbild



Die wechselvolle Geschichte unserer Küstenregion verdeutlicht auf eindrucksvolle Weise, wie der Mensch seit über einem Jahrtausend seine Umwelt verändert hat. Einst eine den Urgewalten der Nordsee ausgelieferte Halligwelt, wurde der heutige Gotteskoog - mit 10.400 ha der größte in Schleswig - Holstein - nach 300-jährigem, zähem Kampf eingedeicht. Man schrieb das Jahr 1566.

### Dem Meer abgerungen ...

Aufgrund seiner tiefen Lage (ca. -2,0 m NN) zog der neu gewonnene Koog nunmehr aber das Niederschlagswasser aus dem gesamten Umland in seiner Mitte zusammen. Eine Seenlandschaft entstand, der Kampf des Menschen um einen einigermaßen gesicherten Lebensraum ging in den folgenden Jahrhunderten unermüdlich weiter. Erst mit Hilfe moderner Schöpfwerke und eines komplexen Entwässerungssystems gelang es, das Gebiet von den Süßwassermassen zu befreien und urbar zu machen. Die ab 1958 begonnene Aufforstung der letzten sanierungs-



Die Seevergrößerung erfolgte mit schwerem Gerät: Der Spülbagger

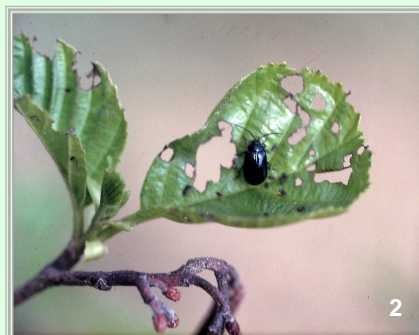


... kurz nach dem Ausbau

bedürftigen Flächen hat das Gesicht des Gotteskooges definitiv verändert. Eine dramatische Verarmung der Tier- und Pflanzenwelt war allerdings die unvermeidliche Folge dieser Trockenlegung. So kam Ende der 70er Jahre die Überlegung auf, durch eine Vertiefung des Untergrundes die wenigen noch verbliebenen, kleinen Wasserflächen an der tiefsten Stelle des Gotteskooges zu einem großen Süßwasserbiotop (75 ha ständige Wasserfläche) zusammenzuschließen.

### Der Natur zurückgegeben...

Der Erlenblattkäfer (Ellebladbille) hinterlässt nur noch ein Blattgerippe

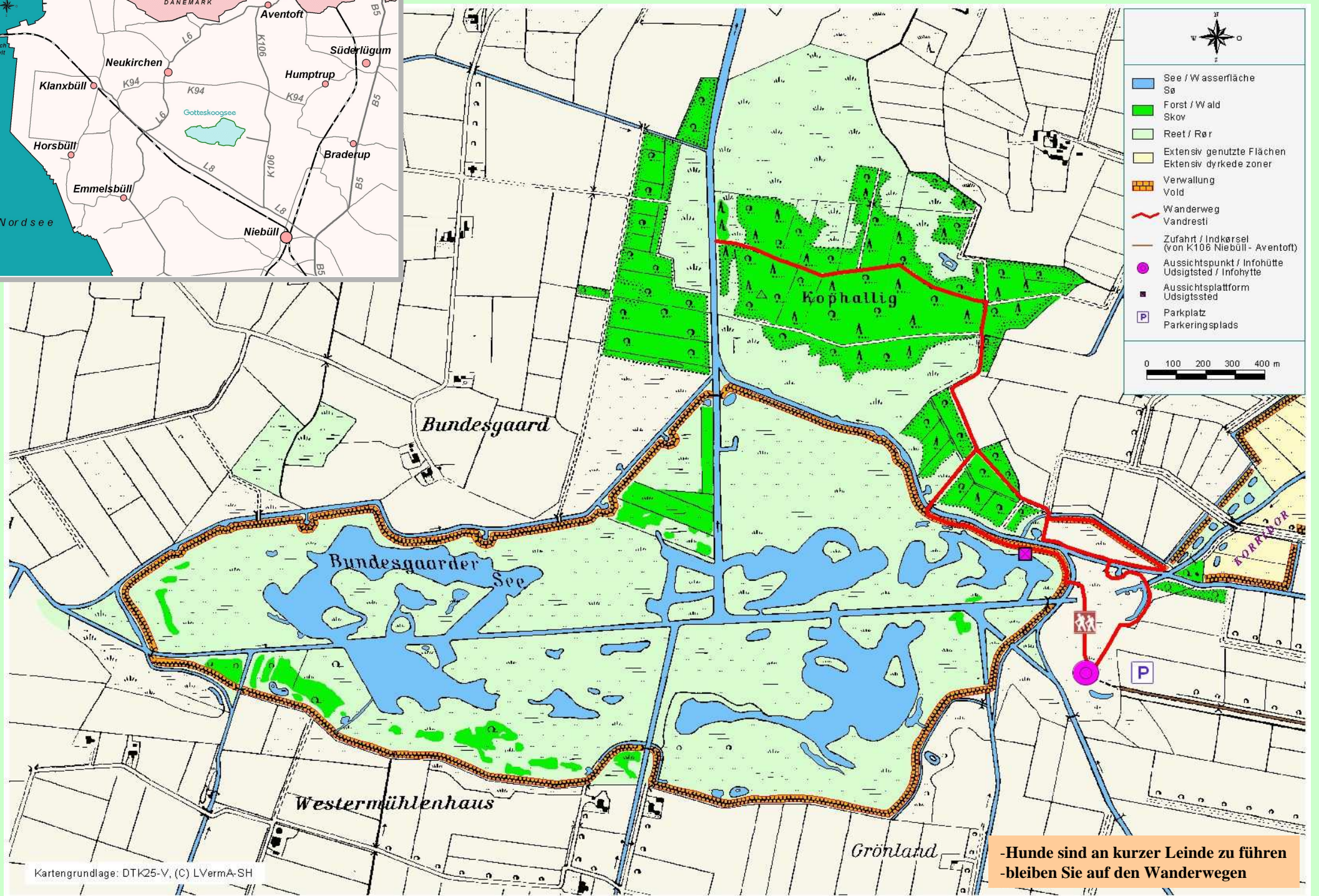
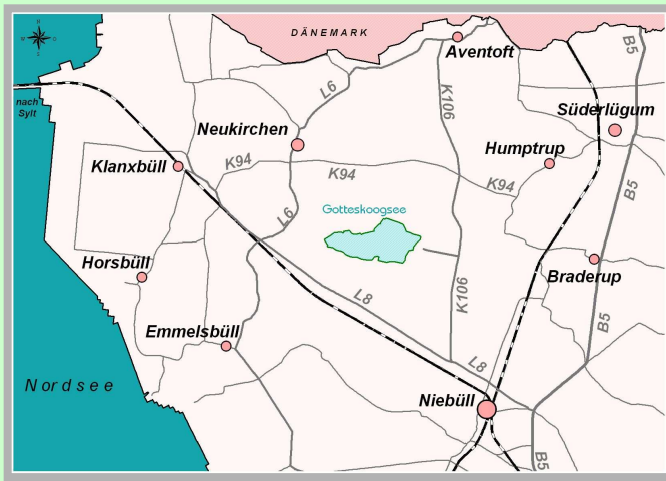


Die Gesamtfläche des jetzigen Gotteskoogsees beträgt 275 ha. Auch wenn sein Wasserstand von Menschenhand reguliert wird, vermittelt er inmitten seiner sorgsam gehegten Umgebung ein aufschlussreiches, ja sogar beseelendes Bild vom ursprünglichen Charakter dieser Landschaft.

Der Schilfrohrsänger (Rørsanger) brütet in trocknen Schilf-Beständen in fast ganz Europa. Sein Winterquartier hat er südlich der Sahara in Afrika



Denn für zahlreiche Pflanzen und Tiere, vor allem für selten gewordene Insekten- und Vogelarten, ist er in der Tat ein wiedererstandenes Paradies: für den Ruhe suchenden Naturfreund, aber auch für den fachkundigen Besucher ein unvergesslicher Anblick. Nicht zuletzt deshalb gilt das **Renaturierungsprojekt Gotteskoogsee** als besonders gelungenes Beispiel dafür, wie man effizienten Naturschutz mit den legitimen Bedürfnissen des Menschen in Einklang bringen kann.



Kartengrundlage: DTK25-V, (C) LVermA-SH

## Dannelse og landskab



Efter trehundret års kamp mod vesterhavets elementære magt blev her i 1566 enkelte vadehavssøer med deres omgivelse inddiget til den nuværende Gotteskoog.

Fordi den nye kog liggede så lavt, samlede den hele omegns nedbørne. På den måde dannedes en søterritorium. Det var først i anden del af 19. tallet at man med moderne drænesystemer kunne obdyrke området. Men tørlægning medførte en dramatisk forarming af dyr- og planteverden. Så i slutning af 1970'erne begyndte ejeren Deich- og Hauptsielverband Süwesthörn – Bongsiel med planer om renaturering.

I alt er Gotteskogsøen 275 ha stor i dag og kan nu igen formidle en oplysende endogså besjælende indtryk af den oprindelige egenart af det her landskab.

Især til sjældne fugl og insekter er den en genopstode paradys, til naturens venner som søger fred og ro og til fagkyndige besøgere er den en uforglemmelig syn. Ikke mindst derfor gælder Renatureringsprojekt Gotteskogsø som en vellykket eksempel af hvordan man kan forbinde effektiv bevarelse af miljøen med menneskers legitime fornødhederne.



Die Bartmeise (Skægmejse) ist ein Bewohner großer, ungenutzter Schilfflächen und ist europaweit gefährdet

## Flora und Fauna



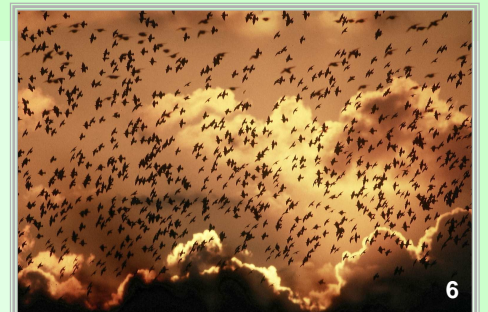
Große Röhrichtflächen bestimmen das Bild im Vogelschutzgebiet Gotteskoogsee. Ein Anteil der Schilfbestände wird im Winterhalbjahr gemäht, um Material für die traditionellen Reetdächer zu gewinnen. Größere Bereiche, insbesondere Schilfflächen, die im Wasser stehen, werden nicht genutzt, da Altschilfbestände wichtige Lebensräume für eine spezialisierte Insekten- und Vogelfauna sind.

Die Röhrichtvögel sind auf ungenutzte Altschilfbestände existenziell angewiesen. Viele dieser Vögel gehören zu den in Europa besonders gefährdeten Arten, die im Anhang I der Vogelschutzrichtlinie genannt sind und europaweit unter besonderem Schutz stehen, z. B. Rohrweihe, Rohrdommel, Blaukehlchen und Bartmeise. Das Röhricht bietet für einige dieser Arten in erster Linie sichere Brutplätze (Rohrweihe, Graugans), für andere Arten sowohl sichere Brut- als auch sichere Nahrungsplätze (Rohrdommel, verschiedene Rohrsänger, Blaukehlchen und Bartmeise). Andere Vögel wie z.B. hunderttausende Stare nutzen auf dem Zuge im Frühjahr und Herbst das Schilf als Schlafplatz. Dieses eindrucksvolle Naturschauspiel wird auch „Schwarze Sonne“ genannt. Die aufgeforsteten Flächen der früheren Halligen, die sich zu einem naturnahen Mischwald entwickelt



Das Glashaar moos (Stjerne Bredribbe) kommt auf den ehemaligen Spülflächen vor

„Schwarze Sonne“ (sort sol): riesige Starenschwärme im März/April & Sept./Okt.



haben, bieten Habicht, Kolkrabe, Seeadler und anderen Waldvögeln sichere Brutplätze. Der Seeadler brütet hier seit 2004 regelmäßig mit gutem Bruterfolg, da die vielen Graugänse und anderen Wasservögel eine sehr gute Nahrungsgrundlage bieten.

## Flora og fauna



Store rørområder præger billedet af fuglservatet Gotteskogsø. Røren bliver delvis mejet til brug på de traditionelle stråtage i omegn. Men større områder, især i vandet, bliver ikke mejet fordi de er vigtige livsrume til specialiserede fugler. Mange af fuglerne som lever i rør er genkendt som meget truede arter og som er fredet i hele Europa, fx rørdrum, rørhøg, blåhake og skægmejse. Nogen af dem bruger røren som sikkert yngleplads (rørhæg, grågås), andre bruger det både som yngleplads og som foderplads. Endnu andre som fx stære bruger røren som soveplads i for- og efterår. Dette spektakulære naturfænomen er kendt som "sort sol". Skoven på de gamle hvadehavssøer har udviklet sig til blandingskov som giver rugespilader til forskellige skovfugle, duehøg og ravn. Havørnen ruger der siden 2004 med gode resultater fordi de mange grågåse og andre vandfugle tilbyde en meget gode næringsgrundlag.